

Genette hat bei der Kampffront zwischen Neims und Caiffons bisher 38 französische, 2 italienische, 4 englische und 6 amerikanische Divisionen, sowie 2 französische Kavalleriebrigaden zu Verfügung gestellt, wofürhin die Mehrheit aber die 52 Divisionen haben mit Sicherheit festgelegt werden können.

Die Hauptlast trägt also wieder das französische Heer, das mit mehr als einem Drittel seines Bestandes an diesen Kampfen beteiligt ist. England leistet wieder sehr schwere Hilfe und Stützen hat nicht mehr als 2 Divisionen in Frankreich. Die 6 amerikanischen Divisionen und von den amerikanischen Heer bis jetzt der alle Frontverwehrensfläche Bestandteile. Wenn die Genette befehligt, so sucht in diesen Kampfen nicht die Entscheidung, so sieht die Behauptung nicht im Einklang mit dem rücksichtslosen Einsatz der Entente-Truppen, und es kann gar kein Zweifel bestehen, daß die unter französischer Führung stehende Besetzung der Entente die Entscheidung des Weltkrieges zu ihren Gunsten in diesen Kampfen sucht. Unseren weiteren militärischen Aufträgen kommt es zu halten, wenn die Entente-Truppen weiterhin in dieser rücksichtslosen Weise zu schweren Anstößen getrieben werden, während wir unter möglichst geringem Einsatz eigener Ressourcen die Angriffe zum Scheitern bringen und die letzten Tage gesiegt haben, auch bereits zum Scheitern gebracht haben.

Fruchtloses Ninnen an den Durchbruch

Am 26. April wird in Ergänzung des gestrigen Berichts gemeldet, daß den unvorhergesehenen britischen Angriffen zwischen Aisne und Marne hat der Feind, der hier den ersten Durchbruch trotz rücksichtslosen Menscheneinsatzes nicht erlangen konnte, in den beiden letzten Tagen vorläufig nur noch Kraft zu erholenden Leistungen gefunden. In den gestrigen Morgenstunden griff er unter heftigen Feuerbeschüssen unter Verletzung der Hillemontaine an. Gleichzeitig ließ er vergeblich gegen die nordöstlich anschließende Front vor. Seine Bewegungen und Bereitstellungen lagen mehrfach unter wirksamem deutschen Feuer. Bei Abwehr und Gegenstoß brachten nur 120 Franzosen als Gefangene ein. Auch bei Compiègne und Reims a. M. erzielte der Feind keine Durchbrüche. Hier überlebten die Angriffe die hartnäckigsten Kampfe unter besonders schweren Feindverlusten. Auch die Umgehung von Compiègne war der Schlußpunkt erwidert hin- und hergehender Kämpfe, in denen der Gegner vergeblich hohe Opfer brachte. An der Marne überlebten nach einem einseitigen Artilleriebeschuss nur noch wenige Reste in Gruppen. Der Feind hat die Angriffe, die er zwischen Compiègne und Reims a. M. unternahm, nicht aufgegeben und entschloß sich zu weiteren Angriffen. Südwestlich von Reims a. M. hatten mehrere feindliche Angriffe das gleiche Schicksal. Von Boullonnais aus auf das Kampfgebiet vorrückende feindliche Kolonnen griffen in das Schnellfeuer unter Verletzung ihrer schwersten Geschütze auf. Auch hier blieben bei den Kämpfen 100 Franzosen in unserer Hand. Weitere 26 Gefangene wurden ebenfalls Dankschuld gemacht.

Der „Zetisola“ der Franzosen

Die Wallerblätter berichten: Die französischen Zeitungen kommentieren den in der Woche erzwungenen Zetisola, welcher den französischen Truppen die Höhenlinie nördlich von Hinesnes sichert, wobei es ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß es sich um einen Zetisola der Franzosen und nicht der gesamten Entente handelt. „Zetisola“ heißt insbesondere, daß die französischen Truppen 70 Prozent der in der Schlacht eingesetzten Truppen ausstellten. Während das Blatt von den Anstrengungen der Engländer überhaupt nicht spricht, stellt es den Amerikanern etwas Anerkennung.

Seitige deutsche Genesnisse

Aus London wird gemeldet: Reuters Korrespondent beim französischen Heere schreibt: Die Deutschen haben ihre Stellungen verfestigt und machen sie jetzt weitaus besser als die Engländer. Die Deutschen haben die Angriffe gegen die östliche, westliche und südliche Richtung. Südlich des Durchbruches haben die Deutschen einen Angriff in südwestlicher Richtung gegen den Tourneval, Angriffe und Gegenangriffe folgten dicht aufeinander, und der Kampf ist sehr heftig. Die Schlacht von diesem Kampfbild hat der Feind mit seinen Kräften die neuen britischen Linien angegriffen, und zwar bei dem Walde westlich von Origny.

Was noch verprochen ist

Von den maßgebenden Londoner Kreisen wird angegeben, daß noch ein unbefangenes Verhängnisrecht über die in den Kampf zu verwendenden Mittel erhalten hätte und sich trotz gewisser Rückschlüsse von britischer Seite dieses Reiches nicht beug. Doch soll bei der Verallgemeinerung eines Einspruchs über Neims bis ins Mittelalter in Richtung von als Resultat der drei ersten Kampftage verstanden haben. Aus Berichten aus London geht hervor, daß dem Generalstabschef hierfür 600 000 Mann zugesichert worden wären, neben einem gewissen Bestand britischen Kriegsmaterials. Was die amerikanische Operation betrifft, so sieht sie sich den Plänen des Generalstabs rücksichtslos an und übernimmt nur dem Washingtoner Kriegsdepartement die Verantwortung für den sicheren Erfolg des Schlags.

Der deutsche Widerstand unbrochen

Nach französischen Meldungen von der Front haben die Kämpfe trotz vorrückender Kampfpause an Heftigkeit nicht nachgelassen. Der Widerstand der deutschen Truppen ist, wie angegeben wird, bis jetzt noch völlig unbrochen und von äußerster Hartnäckigkeit. Den Brennpunkt der Schlacht bildet noch immer das Kreuz zwischen Aisne und Marne, dessen Seiten je 25 bzw. 40 Kilometer lang sind. General Kochs Anstrengungen gehen darauf aus, das Kreuz durch Fortwährend neu eingeleitete Kräfte zusammenzubringen und die besten militärischen Verbindungen an dieser Stelle zu unterbinden. Trotz einer zur Schau getragenen Opferungsbereitschaft haben die französischen Militärkräfte auf Grund der Frontberichte sich zu dem Eingetändnis veranlaßt, daß General Koch in den letzten Tagen trotz des großen Kräfteaufwandes der Lösung dieser Aufgabe nicht auch nur einigermaßen näher gekommen ist.

Bom italienisch-ungarische Kriegsschauplatz

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Mien, 26. Juli. Umlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Bei Canovi,

in den Sieben Gemeinden, feierliche ein feindlicher Vorstoß; sonst keine besonderen Ereignisse.

Albanien: Zwischen Novi und dem Meer sind wir an mehreren Stellen bis zu einem gewissen Grade unter Vorbringen seit heftige Genesnisse des Feindes aus.

Der Chef des Generalstabes

Vom Seerriege

Die Namen unserer U-Kreuzer

Auf Befehl des Kaisers werden die neuen Unterseeboot-Kreuzer der Marine die Namen besonders verdienstvoller Unterseeboot-Kommandanten bekommen, um deren Andenken in der Marine für immer zu ehren. Der erste Kreuzer ist bereits auf den Namen des Kapitänsleutnants Wehlig benannt worden.

U-Boote in amerikanischen Gewässern?

Die New Yorker „Sun“ meldet: Die amerikanische Regierung ordnete eine verstärkte Überwachung des Schiffsverkehrs aus Mexiko mit der Union in der Überzeugung, dadurch zu verhindern, daß die U-Boote in der Gegend innerhalb der nordamerikanischen Gewässer zu finden. Die Kräfte der Marine, die auf der Suche nach U-Booten wurden, bis zu 100 000 Dollar erhöht.

Wie die „Justicia“ verlor

Aus London wird gemeldet: In einer Schilderung über die Torpedierung des Dampfers „Justicia“ hat der „Daily Express“ schon bevor der erste Torpedo um 1 Uhr mittags den Dampfer traf, was das Schiff mehrere Stunden lang durch ein Unterseeboot verolot worden, dem man zuerst mit Hilfe der großen Schnellleiste des Schiffes entkommen zu können glaubte. Gegen Mittag schen das U-Boot die Jagd aufgegeben zu haben. Aber eine Stunde später, als die „Justicia“ den Torpedo nicht mehr so forciert lief, tauchten plötzlich drei Unterseeboote auf, die mit verblüffender Geschwindigkeit einige Torpedos auf den Dampfer abfeuerten, jedoch konnten nach einer geschickten Steuerbewegung jene Geschosse vermieiden werden. Die Bewegung war noch nicht völlig abgeschlossen, als die „Justicia“ den Torpedo verlor. Es war zu spät, um auszuweichen. Der Torpedo traf den Hebeleib an der empfindlichsten Stelle der Maschinenkammer. Mit einem Schlage war der Motor los geworden. Teile der in die Höhe geworfenen gewaltigen Schiffsmauern fielen frachend in die See. Die großen Geschütze der Artillerie wurden sofort in Schutt und Asche zerfallen. Die Besatzung wurde in gewaltigen Mengen in den Schiffsräumen, konnte aber durch die Schotten zurückgedrängt werden. Von den 16 Schiffsgelassen des Dampfers wurde kein ein einziges in Sicherheit abgefahren, wo die U-Boote verschwinden waren. Es dauerte lange Zeit, aber schließlich hatte wieder ein Torpedo heran, auf dessen Wellenbahn heftiges Schnellfeuer abgegeben wurde. Ein Teil des Geschloßes traf offenbar, denn keine 200 Meter vor dem Dampfer erfolgte eine gewaltige Detonation und eine gewaltige Wasserfontäne stieg in die Höhe. Inzwischen waren auch die Torpedoschiffe in Schutt und Asche zerfallen. Das Boot wurde in die See versenkt. Gegen Abend verließen die Unterseeboote, die inzwischen Hilfe erhalten hatten, den Dampfer, der bereits mehr nach Nordwesten meinte, den Kanonenbooten zu geben. Vorläufig ist man verfrachtet auf dem Wasser aufzuhalten und wieder schiff verfrachten. Die Geschütze der Feindflotte sind Feuer nach allen Seiten. Dann kam die Nacht. Auf der „Justicia“ blieb alles dunkel, während die Feindflotte sichtbar aufhieten. Am frühen Morgen des anderen Tages kamen andere englische Feindflotten, die in der Nacht den Dampfer in Schutt und Asche zerfallen und ihn in die See versenkt hatten. Die Besatzung wurde in die See versenkt. Die Besatzung wurde in die See versenkt.

Der Luftkrieg

Die Tätigkeit unserer Marinejagdsflieger

Nachdem in letzter Zeit in den Westraflottenberichten Zeugnis zur See Entschungen und Gewinn zum Verluste Dierkampfs anlässlich ihres 15. Lufttages lobend erwähnt wurden, konnte der offizielle Bericht der 100. Luftflieger einer Marinejagdsgruppe melden. Entsprechend den Jagdfliegern der Armee an der Landfront sind die Marinejagdsflieger über See und im Gebiet der heimischen und feindlichen Küstenverhältnisse in der Arbeit, die feindlichen Luftkräfte zu bekämpfen und in der Ausübung ihrer abhörsfähiger Verrichtungen zu verhindern. Besonders seit dem vergeblichen Angriff der Engländer auf Zebrügge und Dittenbe zeigte sich dort starke Tätigkeit feindlicher Flieger, um das Ziel: die Vernichtung unserer Anlagen in Flomborn, durch Angriffe aus der Luft zu erreichen. Unsere Marinejagdsflieger haben bei der Abwehr der starken und gut gesteuerten Bombenwerfer einen schweren Stand. Trotzdem suchen sie ständig den Gegner im eigenen Gebiet auf. Mit Maschinenabwehr wurde der letzten Gemeldete erfolgreiche Angriff auf die englischen U-Boote in Flomborn ausgeführt. Die Leistungen der Marinejagdsflieger bei der Befreiung und Kampf um die Dardanellen stehen ebenso unvergessen wie die letzten großen Erfolge in Flomborn Anerkennung finden.

Die Ereignisse im Osten

Die Umwandlung Simlans in eine Monarchie und die Verlegung des Herzogs Adolf Friedrich zu Westenburg auf den Thron des ehemaligen Großfürstentums sollte nach einer hierber gelangten Meldung aus Petersburg am 17. Juli erfolgt sein. Es ist die „Kowja Gazette“, die ausführlich die Sitzung des Landtags schildert, in der Simlan diese schicksalsschwere Frage unter allgemeinem Enthousiasmus der Abgeordneten der Konstituentenversammlung beantwortet haben soll. Wie wir dieser russischen Quelle gegenüber von einer Stelle erfahren, die wir mit den finnischen Verhältnissen aufs engste vertraut erachten, ist dieser Bericht frei erfunden. Derartige Sitzungen fanden gar nicht statt. Die Entscheidung über die Simlanische Verfassung Simlans und über die Simlanische Verfassung Simlans ist nicht zu erwarten sein. Am 5. August tritt der Landtag abermals zusammen, um dann über die Staatsform Simlans zu beschließen.

Die Sowjetregierung dankt für die Ermordung des Kären.

Die Moskauer Sowjetregierung hat das Urteil des Unler Kreisgerichts gegen den früheren Kären nachträglich gütig begeben und dessen Vorlesenden, dem Schöffengericht Bieloborodow für sein „entschlossenes Vorgehen“ den Dank der Sowjetregierung ausgesprochen.

Nach China interveniert in Sibirien.

Aus Stockholm wird gemeldet: Die chinesische Regierung hat der russischen sibirischen Regierung mitgeteilt, dass die Hilfe Chinas infolge Einberufens der Japan und Amerika beschlossene Sache ist und daß demnach chinesische Truppen nach Charkow geschickt werden. Den sibirischen Truppen wird der Durchmarsch durch die Mandchurie erleichtert. Chinesische Truppen werden gemeinschaftlich mit japanischen operieren und dem japanischen Befehl unterstehen.

Die Korruption in der Ukraine.

Im ukrainischen Erhebungsministerium ist eine Reihe einer Verträge vorgekommen. In den verschiedenen in die Ministerien gehenden Schwindelbelegen haben zwei Ministerialdirektoren und das ganze Personal einer Abteilung teilgenommen. Die dem Ministerium angehörende Kriegesleiter-Gesellschaft ist wegen gleichzeitiger Niederlegung aufgelöst worden. Ferner wurde das Personal der Abteilung für Tabakverteilung des Heeres mit dem Abteilungschef an der Spitze einem Bericht übergeben.

Der Großherzogtrupp protestierte in einer Denkschrift an die Regierung gegen die vom Getreidemonopol teilgelebten Höchstpreise.

Der Helbenkampf unserer Schutzbunde in Dniestr.

Seitdem den Engländern ihre pompastisch angelegte Einkauf der deutschen Schutzbunde misslungen war, ist über die Vorgänge auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz verhältnismäßig stille gewesen. Nur vereinzelt finden wir in der englischen, französischen und portugiesischen Presse Meldungen, aus denen wir uns wenigstens ein ungefähres Bild über die Lage machen können. Daran geht hervor, daß General von Lettow mit seinen Schutzbundstruppen in der Mitte des Juni die Grenze von Ulla Geyranza in der Provinz Quilimaneu überschritten hat. Diese Provinz grenzt südlich an die Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen an. Die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhöfen sind in der Provinz Mojanjambie, die der Schutzbund der erfolglosen Einreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgehende Abteilungen gehen in letzter Linie die von dem Schutzbund Quilimaneu aussehenden Bahnhö

festen Willen, seine reichen Kräfte für den Dienst seiner höchsten Vaterlandsliebe zu sammeln. Wir müssen betonen, dass die Grundzüge gemeinlicher, hervorragender Arbeit zu schaffen, die nicht ohne anerkannte Ehre und Geradheit vollbracht werden kann. Gerechtigkeit gegen alle, gegen jeden Volkstamm und jede soziale Schicht muss aber der oberste Leitfaden sein und bleiben.

Das Haus begann hierauf die zweite Lesung des Budgetprovisionals.

Nach einer längeren Debatte hat das Abgeordnetenhaus nach längerer Debatte in nennenswerter Abstimmung mit 216 gegen 196 Stimmen ein sechsmonatiges Budgetprovisional, sowie in einfacher Abstimmung den 6 Millionen-Strafentwurf angenommen. Die Mehrheit, die für die Vorlage gestimmt hat, setzte sich zusammen aus den Christlich-Sozialen, der Deutschnationalen Partei, auch den Deutschradikalen, den Nationalen, dem Polentisch und einem Teil der Sozialisten. Das Haus hat jedoch die Sommerferien angetreten.

von Seibler Kabinettsdirektor.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wonach der Kaiser den Grafen Bolker-Hoditz unter dem Ausdruck seines Dankes für die regere, eifrigere und von Hingebung für seine Person erfüllte Dienstleistung vom Amte des Kabinettsdirektors in Gnadensentlassung, ihm den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verliehen und sich seine Weiterverwendung im Dienste vorbehalten, bis zu deren Ermöglichung der Kaiser den Oberstitzen des Grafen Bolker-Hoditz in den zeitlichen Ruhestand genehmigt.

Gleichzeitig ernannt der Kaiser den früheren Ministerpräsidenten von Seibler zum Kabinettsdirektor.

Tate Jones' s Ausicht.

In der rumänischen Kammer hat der Abgeordnete Patrascanu dem Abgeordneten Ausbruch, daß die Regierung Tate Jones' s abweisen lieg. Ministerpräsidenten Abg. Patrascanu erwiderte: Weßhalb ist Tate Jones' s abgewiesen? Wer geht aus dieser Sache hervor? Ich, der ich ihn abweisen ließ, weil ich keinelei Bedürfnis hatte, ihn zurückzuhalten, aber er, der die Kludt ergriff, weil er wollte, was geschah? (Lebhafter Beifall.) Für das Wert der Verdienste, das wir unternehmen, ist es dem Lande gleichgültig, ob Tate Jones' s sich in England, in Paris oder unter jeder guten Bewachung hier befindet. Wenn Tate Jones' s die höchste Gerichtsinstanz entschieden wird, daß er nicht mehr, auch nicht im Solbe einer fremden Macht, die Geschicke des Landes leiten kann. (Einstimmiger Beifall.)

Deutschland.

General-Feldmarschall v. Hindenburg wohnt. Der „Lokalanzeiger“ tritt den Gerüchten, die sich um die Person des General-Feldmarschalls v. Hindenburg beschäftigen, entgegen und vermeldet, daß dieser sich bei der Gefunbheit befindet.

„Lokalanzeiger“ nach Moskau abgereist. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, hat der neuernannte Gesandte in Moskau Dr. Gelferich Freitag früh 10 Uhr die Reise nach Moskau angetreten. Er wird begleitet von dem Politischen Sekretär Dr. Schlegel, dem Dolmetscher Dr. Heine, der Leiter der Besche des Grafen Wirbach nach Deutschland übergeführt hat.

Anzeigen.

Für die Annehmlichkeiten der Anzeiger an bestimm vorgeschriebenen Tagen oder Wägen können wir jede Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Rückstände der Anzeiger nach Möglichkeit berücksichtigt.

Else Leissring
Eritz Köcker
Verlobte.
Merseburg, Dornweg (Westl.)
den 28. Juli 1918.

Emma Bude
Walter Stecher
Rangloser
Verlobte.
Merseburg, den 27. Juli 1918.

Bekanntmachung.

Im Verkauf von Frühkartoffeln in der Stadt Merseburg sind zugelassen:

1. Alrich Wißhelm, Antshäuser 17.
2. Glas Paul, Neumarkt 25.
3. Freygang Olga, W. Ritterstr. 7.
4. Hoffmann Franz, Unteraltend. 30.
5. Kops Maria, Weissenfellerstr. 42.
6. Lautenschlager Hermann, Mohlfeldstr. 18.
7. Lippold Alma, Sand 16.
8. Meißner Emma, G. Girtzstr. 10.
9. Müller Bertha, Delgrube 3.
10. Schomay, Elise, Kreuzstraße 3.
11. Tappert Richard, Neumarkt 45.
12. Wittenberg Franz, Oberaltend. 36.

Ferner haben sich zur Abgabe von Frühkartoffeln gegen Marken nachstehende Kandidaten verpflichtet:

1. Bohle Friedrich, Sand 2.
2. Dorfmann Gustav, Clobicauerstr. 20.
3. Dittich Otto, Dreifelderstr. 22.

4. Erurth Otto, Hallestraße 32
 5. Erurth Fritz, Clobicauerstr. 16
 6. Ehrentraut Paul, Annenstr. 14
 7. Ehrentraut Fritz, Clobicauerstr. 11
 8. Fietz Mor., Saalstraße 11.
 9. Schmidt Richard, Dreifelderstr. 30
 10. Böhrig Hermann, Winkel 2.
 11. Weniger Louis, Oberbreitestr. 5
- Merseburg, den 27. Juli 1918.
Das städt. Lebensmittelamt.

Fleisch-, Zucker- und Seifenmarkenausgabe.

Die Ausgabe der Fleisch-, Zucker- und Seifenmarken findet im alten Markthaus, Burgstraße Nr. 1, in folgender Reihenfolge statt:

Dienstag den 30. Juli, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben von A bis einschließl. J.

Wednesday den 31. Juli, zu denselben Zeiten für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben von K bis einschließl. P.

Donnerstag den 1. August, zu denselben Zeiten für die übrigen Straßen.

Die Abgabe der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen des Haushaltes gegen Vorlegung des Lebensmittelheftes und Abgabe der Stammscheinstarten.

Eine Ausgabe an anderen Tagen findet nicht statt.

Die Ausgabe der Krankenmarken findet am Freitag den 2. August, vormittags von 8 bis 11 Uhr im Markthaus, Markt Nr. 1, Zimmer 12 statt.

Merseburg, den 27. Juli 1918.
L. A. 132/18. Der Magistrat.

Ortsrat über die Anzahl der Magistrats-Mitglieder.

Das Ortsstatut vom 28. Mai 1918 - 1 607/18 - über die Anzahl der Magistrats-Mitglieder und die Aufzählung einer Stadtwahlmännlichkeit ist unterm 27. Juni 1918 - B. A. 1217 - vom Bezirksauschuss zu Merseburg genehmigt worden.

Merseburg, den 26. Juli 1918.
1 1365/18. Der Magistrat.

Dr. Moesle nicht Präsident des Reichsfinanzhofes?

Die „Deutsche Reichs- und Reichsfinanzzeitung“ schreibt: Die Meldung, daß der vorzutragende Kandidat Reichsfinanzamt-Obh. Regierungsrat Moesle zum Präsidenten des Reichsfinanzhofes ausser Acht gelassen sei, enthält keine Grundlage und wird uns von zufälliger Seite als Produkt völlig haltloser Kombination bezeichnet.

Der Kaiser und die Flamen. Der einzigen Tagen weite der Reichsfinanzamt-Obh. Reichsfinanzamt-Obh. Regierungsrat Moesle zum Präsidenten des Reichsfinanzhofes ausser Acht gelassen sei, enthält keine Grundlage und wird uns von zufälliger Seite als Produkt völlig haltloser Kombination bezeichnet.

Der bayerische Kriegsminister über die Kriegslage. Der bayerische Kriegsminister hat im Anschluß des Landtages des Staatsrats der Militärverwaltung, wie nachträglich bekannt wird, eine sehr spannende Schilderung der Kampfhandlungen seit dem Frühling dieses Jahres gegeben, aus welcher sich der bisherige Plan der Obersten Heeresleitung deutlicher ergibt, als dies aus einzelnen Nachrichten und Tagesberichten möglich ist. Wir stehen demnach in der gewaltigsten Schlacht der Weltgeschichte, deren Ergebnis allerdings erst in Monaten ausfallen könne. Jeder Schlag, den wir geführt haben, ist ein großer, ständiger Sieg gewesen, aber alle diese Schlagen stehen in einem engen Zusammenhang, der erst später klar in die Geschichte treten wird. Nach den Mitteilungen des Kriegsministers ist die militärische Lage Deutschlands günstig. Es wird vor allem auch durch das heisse Vernehmen der Entente bewiesen, in Anbetracht des Krieges neuerdings gegen uns zu entschlafen. Von drei Seiten verdrängen die Feinde Deutschlands in das mittlere Gebiet und gegen die Regierung, die mit Deutschland wieder geschloßene Verträge vorzubringen: 1. von Persien aus, 2. von Norden durch das Kurmangelgebiet und durch die Weitergerüstung der Kurmangelbahn sich schloßlos zu halten, und 3. von Osten durch die Sibiren. Aber das Beharren der Entente, Deutschland zur Aufstellung einer neuen Diktatur zu zwingen, hat nach den Angaben des Kriegsministers keinen Erfolg gehabt und wird es in Zukunft nicht haben. Daher können wir in Deutschland der Entwicklung der Dinge im Westen mit Vertrauen entgegengehen und die Verantwortung für die militärische Überlegenheit sicherlich überlegen wird. Aber die Annahme, daß die Angriffe ununterbrochen aufeinander folgen können, ist irrig und steht im Widerspruch mit der Entwicklung der unvollständigen Kampfhandlungen.

Wünsche an den Reichstag. Von der gewaltigen Arbeit, die dem Reichstag allein aus den ihm zugehenden zahlreichen Eingaben erwächst, erhält man ein Bild durch einen Einblick in das oben erwähnte Verzeichnis des Reichstages. Dort sind schon bisher als 1500 Petitionen (die Nummer 4681 bis 6198) inhaltlich kurz faßlich. Unter diesen Petitionen sind 1000 Petitionen, die nicht wenige durch ihre Eigenart auf: Ein Kanonier im Felde wird den Reichstag um strengere Handhabung des Rauchverbots gegenüber den Frauen. Ein Schriftsteller

in Meiningen bittet um Einverleibung der Thüringischen Staaten in das Königreich Preußen. Ein Professor in Breslau fordert die Gründung eines deutschen Bundes für die allgemeine und belohnende und ideale Erziehung der Geschlechter. Eine Augustin A. in Remden bittet den Reichstag um Gewährung eines Darlehens. Mehrere Frauen verlangen vom Reichstag die Entlassung ihrer Ehemänner. Umgekehrt fordert ein Weibler in Strehlen die Suspendierung seiner Ehefrau. Augustin und die Witten von Frauen im Rheinland über Ehemänner. Karoline B. in M. bittet den Reichstag um Entfernung ihres Ehemannes aus der häuslichen Gemeinschaft. Ein Holländer bittet, zur Entfernung nicht die Genehmigung zu geben. Ein Landsturmmann im Felde bittet um Einführung einer Sondersteuer für alle militärischen aber rekrutierten Reichsangehörigen. Ein Mann in Frankfurt a. M. hat den Reichstag Vorlage zu einem Gesetz über die Einführung einer Neben- überreich. Ein Berliner fordert den Ausschluß von Freimaurern von der Wahlbarkeit zum Abgeordneten. Aus dem Herzen von Wittenbrich ein Schöneberger, der den Reichstag um Erhöhung der Lebensmittelrationen bittet.

Das Grundbesitzerrecht für die Gemeindeförderung wurde in Oberrhein durch Landtagsbeschluss abgeschafft. Wichtigkeit wurde die Sonderbestimmung des Grundbesitzes beseitigt.

Bemerktes.

Ein Winterüberzieher - 1200 Mk. In der Hauptversammlung der Schneider-Pfanzinnung zu Köln wurde mitgeteilt: Das Köllchen Wägen, das im April von der Stadt für 80 Pf. angeboten wurde, kostete heute 240 Mk. Anmeldefutter ist während des Krieges von 80 Pf. auf 25 Mk. das Meter gestiegen. In Berlin werden Winterüberzieher mit 1200 Mk. bezahlt. Eine Kommode wurde mit der Revision der Köllchen Preiskarte häufiger bei den heutigen Preisen als nicht mehr maßgebend bezeichnet wurde.

Ein ganzes Dorf auf der Einbahn. In dem Dorfe Lubom wird von allen Bauern Tabak gebaut. Jeder hat Abnehmer, hatten die damit Geschäfte hinten herum gemacht und dabei ihr Schicksal ganz schön. Jetzt hat das ganze Dorf auf der Einbahn. Das Schöffengericht nahm an, daß die Bauern in Unkenntnis gehandelt haben, bis die bis auf 5000 Mark lautenden Strafbefehle aus und erlante auf Geldstrafen von 50 bis 200 Mark. Dagegen hat aber der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

Ein Flugzeug als Großfeuer-Übungs. Durch einen gewaltigen, weissen schwebenden Brand wurde Dienstag in Johanniskhal bei Berlin der Holzlagerplatz der Firma Arthur Müller A. G. vollständig eingedampft. Gegen 17 Uhr nachmittags mußte ein Flugzeug über dem Holzplatz anfangen zu brennen, was wiederum auf dem Dach eines Holzschuppens, wobei der Benzinbehälter beschädigt wurde, der auslaufende Brennstoff sich entzündete und die umliegenden Schuppen in Brand setzte. Bald bildete der Holzplatz ein einziges Flammenmeer. In der neunten Abendstunde gelang es, dem brennenden Benzinbehälter vieler Berufsfeuerwehren endlich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Kühner in Merseburg.
Druck und Verlag von T. H. Kühner in Merseburg.

Achtung!
Zwei auto, selten
seltene
deutsche
Geschäferhunde

(Widen, Hod, und mannlich, beide sind 1 1/2 Jahre alt, im Stammbaum, stehen preiswert zum Verkauf.

Apokaliptischer Kranz Kugel, Radewell bei Ammerdorf, Hauptstraße 45, Telefon 68

3 Absatzferkel
zu verkaufen
Wiederbeuna 1.

Verkaufe
1 Paar starke Russen
(auch einzeln).
Gustav Schröder, Kriegsedorf.

Kaninchen,
2 und 5 Monate alt, verkauft
Christiansenstr. 5. part.

Eine Kuh mit Kalb
und 10 Stk kleine Enten verkauft
Kriegsedorf Nr. 10.

4 jähriges Fohlen
zu verkaufen
Adolphs Nr. 37.

Kartoffeln
gegen Marken hat abzugeben
Fritz Erurth, Clobicauerstr. 16.

2 Jahre alte Geschäferhunde
verkauft
Fritz Erurth, Clobicauerstr. 16.

Gut erhalt. Rinderwagen
zu verkaufen. Wo? sagt die
Exp. d. Bl.

Kleinen Posten Hasenpreu
hat abzugeben
Fr. Ehrentraut, Clobic. Str. 11.

Photo-Apparat
(X12) necht
Laterna magika
billa zu verkaufen
Hallestraße Str. 27. Hinterb. 2 Tr.

Ferkel
zu verkaufen
Süsterstr. 3.

1 Sofa-Nebenbank
1 Kronleuchter für Gas
und Petroleum

zu verkaufen
Annenstr. 9, 1 Tr.

Fast neuer Sportwagen
zu verk.
Fischerstr. 10, 2 Tr.

Gelohnt zum 1. September. d. J. oder später

Einfamilienhaus
über auch Etage in better Lage
Merseburgs mit Garten 6-9 Zimmern, Bad, Zubehör (Elektrizität, Kochgas, Zentralheizung).

Umgehende Angebote mit genauer Preisangabe erbeten an
Regierungsrat Hasenläger,
Oppeln D.-S., Bismarckstraße 11.

Gute Maschinen
aus Sägewerken, Zimmerwerken,
Tischlereien usw., ganze Einrichtungen lauft

C. Delmhorst, Weimar 28.
10000 Mk. sind zum 1.11.-1.1.1919 auf sichere Hypothek auszuliefern. Näheres

Sohannsstr. 12.

Fabriks- u. Lagerräume
virts 450 qm zu vermieten
Hallestraße Str. 39.

Möbl. Zimmer
an 2 bessere Herren zu vermieten
Burgstraße 13.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
an besseren Herrn zu vermieten.
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Hoonstr. 13 2 Tr. r.

Schlafstelle
offen
Johanniestr. 9.

Wohnung
an einzelne Leute zu vermieten
Süsterstraße 3.

Suche in ruhigem Hause zum 1. 10 oder später Wohnung für 3 erwachsene Personen. Offert an Gelbig, Gutenbergstr. 14 erbeten.

Junge Leute mit 1 Kinde suchen
Wohnung
lof. od. 1. Okt. zu beziehen. Fr. bis 80 Tal. Off. u. K. Had. Exp. d. Bl. erb.

Wohnung
2 Stuben, Kammer und Küche bald oder später zu mieten gelocht.
Off an Trommler, Schmalstr. 27.

Möbl. Zimmer
lofort zu mieten gelocht. Offert. unt. G. B. an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. oder 15. August ein möbl. Zimmer.
Offert. unt. K. K. an d. Exp. d. Bl.

Mittlere Wohnung
für 3 erwachsene Personen für lof. od. 1. 10 zu mieten gelocht. Offert. m. Fr. u. U. D. 5222 an Rudolf Welle, Halle erbeten.

Junges neuvermähltes Ehepaar, (Raummann) sucht lof. oder später gut möbl. Zimmer.
Offerten an
3. Bahst, Unteraltend. 55.

Möbl. Zimmer von jungem Mädchen gelocht.
Offerten unter A. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Paar 5- und 6-jähr. belgische braune **Stuten**, ein Paar 4-jährige belgische **Pferdchüchse**, ein Paar 4-jähr. leichtere braune **Belgier** sind sofort event. auch einzeln zu verkaufen.
Fuhrgeschäft Reimann,
 Halle, Landsberger Straße 65.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft,
 Reichsbank-Giro-Konto Halle a. S. Gegründet 1862 Post-Scheck-Konto Leipzig 4727
 empfiehlt sich zur Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte und verzinst Einlagen bei täglicher Verfügung mit $3\frac{1}{2}\%$ bei 3 monatlicher Verfügung mit 4%

Tivoli-Theater
 Merseburg.
 Direkt. Artur Dechant.
 Sonntag den 28. Juli 1918, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:
 Zum letzten Mal!
Polnische Wirtschaft.
 Operette in 3 Akten von Gilbert.
 Dienstag den 30. Juli 1918, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:
Einmalige Aufführung!
Staatsanwalt Alexander
 Schauspiel in 4 Akten.


Kaufe jederzeit Schlachte-Pferde
 und zahle für gutge- nähere fette Pferde höchste Preise. Bei Notschlachtung sofort zur Stelle.
W. Naundorf, Roßschlächterei, Merseburg, Oelgrube 5.
 Telefon 496.

FUNKENBURG:
 Sonntag den 28. Juli, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel
 des berühmten Zauberpantomaten
Adorelli.
 Vorführung und sofort folgende Aufklärung.
 Zauberei Gedankenesen Hellschen Spiritismus
 Verschwinden einer Person von freier Bühne. — Der Fug durchs Publikum und weitere rätselhafte Experimente
 Die Enthüllungen rufen wahre Lachstürme hervor.
 Preise der Plätze:
 Vorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn Brendel, Gotthardstr. 2, 1. Platz (num.) 1,50, 2. Platz 1,25 Mk., An der Abendkasse: 1. Platz (num.) 1,75, 2. Platz 1,50, 3. Platz 0,90 Mk.
 Militär: 2. Platz 75 Pfg.
 Nachmittags 4 Uhr:
grosse Kinder-Vorstellung.
 Eintritt: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.
 Vorverkauf in der Funkenburg von früh 10 Uhr.

Gewandte Maschinen-
Schreiberin
 wird für unsere Kanäle sof. gesucht.
 Merseburg.
Königliche Regierung.
 Ich suche zum baldigen Antritt ernte, fleißige
Kontoristin,
 vertraut mit Buchrechnungswesen, Sienographie und Schreibroutine.
 Gest. Angebote mit Gehaltsanprüchen an Postfach 6, Merseburg.

Dr. med. Boettcher
 Arzt, Rossmarkt 13
 hält täglich 9—10 Uhr vorm.
Sprechstunde.

Cinophontheater
 Grosse Ritterstrasse 1.
 Nur noch bis Sonntag:
Defektilv Brown in dem sensationellen Abenteuer
„Nachtschatten“.
 Sensationelles Abenteuer in 8 Akten zu Wasser, zu Lande und im Luftschiff. Im 2. Akte der Todesprung auf den fahrenden D. Zug.
Das Edelräulein.
 Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten.
 In den Hauptrollen Erich Kaiser-Titz und Mady Christians.
Die dicke Berta.
 Lustspiel in 8 Akt. In der Hauptrolle die urkomische Anna Müller-Linke.
 Sonntag ab 9 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 und $7\frac{1}{2}$ Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Lernende
 zum 1. August oder für sofort gegen gute Bezahlung gesucht.
Hans Richter, Markt 20.

Seide
 für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten.
Rudolf Krämer,
 Merseburg, Christianenstr. 7.

Kammer-Lichtspiele!
 Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529.
 Nur noch bis Montag:
„Strandgut!!!“
 oder: **„Die Rache des Meeres“.**
 Drama in 4 Akten. Ellen Richter in der Hauptrolle.
„Des Goldes Fiuch!!!“
 Grosses Phantasie-Gemälde in 5 Akten.
 In den Hauptrollen: Bernd Aldor und Leontine Kühnberg.
 Hierzu prächtige Einlagen.
 Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Ehrlichen, intellig. Jungen stellt unter günstigen Bedingungen als
Lehrling
 ein.
P. Geheb,
 Werkstat. f. Mechanik u. Elektro-Technik.

Künstler Zahnersatz
 Kronen- und Brückenarbeiten. Behandlung kranker Zähne.
Hubert Totzke in Fa. Willy Muder
 Markt 19 Merseburg Telefon 442
 Sprechzeit 8—6 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
 Dienstags u. Freitags nur vorm. 8—12 Uhr Sprechstunden.

Ein Bäckerlehrling
 wird sofort gesucht Oelgrube 41.
Gartenarbeiter
 für dauernd bei hohem Lohn gel. S. 1, 1 Tr.
 Gesucht wird zum 1. Oktober nach Leipzig ein
junges Mädchen
 aus besserer Familie zum Fahren und zur Bedienung einer jungen Dame. Offerten erbeten an
Frau Robberg, Leipzig, Waldstr. 10, pt. links.
 Für kleinen herrschaftl. Haushalt ein
tüchtiges Mädchen
 gesucht, in Küche und Haus etc. fahren, etwas Nähen erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnisanprüchen usw. schriftlich oder persönlich nach
Unteraltersburg 16 pt.

Neues Schützenhaus.
 Sonntag den 28. Juli 1918, abends 8 Uhr
großes Gartenkonzert
 ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Battillons des Landw.-Inf.-Batt. Nr. 36 aus Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.
Künstl. Musik mit auserwähl. Programm.
 Eintritt 60 Pfg. Militär 50 Pfg.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Ellenberger.**

Junges Mädchen
 als Anlegierin gesucht.
Merseburger Correspondent.
 Anwartsung
 wird gesucht.
 Halleischestraße Nr. 8.
Junges Mädchen
 oder älteres Schulmädchen zum Kind ausfahren für Nachmittags gesucht
 Nordstr. 3.

Kyffhäuser Steinstr. 4.
 Sonntag den 28. Juli, von 10 Uhr vormittags an
großes Preiskegeln
 (wertvolle u. nützliche Gewinne)
 Es ladet ergebenst ein! **H. Wassermeyer.**

30 Mk. Belohnung
 erhält derjenige, der mit den Tätern, der am Sonntag meine 9 Euten und Gänse in gemeiner Weile vergiftet hat, so nachweislich, daß er gerichtlich belangt werden kann.
 Gest. Meuselbacher Mühle.
Verloren! Eine Brieftasche m. Geld, auf **Soyler** lautend, verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.
 Der erkannte Junge, welcher beim Butterholen am Freitag d. 19. 7. die Broche gefunden hat, wird erlucht, dieselbe unverzüglich im Konsum-Berein, Lauchitz Str., abzugeben, andernfalls Anreize erhaltet wird
Gierza eine Beilage.

Bimmerlente, Maurer und Arbeiter gesucht.
Meuselbacher Mühle.
 Meldungen bei Volker Siebelhausen!



selbst und den Glauben an die Jugend stärken möge. Im Namen der Reichsarmee und Jugendmännern dankend der Zeitung des Vorkriegs und den Vorkriegern Barner Hoffmann, Edelst und Barner Krause-Gangsch (Königsberg Sachsen). Dankegebend und Segen sprach Barner Hoffmann, Edelst.

Postlehrer mit deutschen Kriegsgefangenen und Zivilverschieden in Rußland durch Vermittlung eines zwischen der deutschen Hauptkommission und den Unterkommissionen bestehenden Kurierdienstes.

Um eine Nachrichtenvermittlung zwischen Kriegsgefangenen und Zivilverschieden einerseits und der Heimat andererseits zu fördern, hat das deutsche Vorkriegsamt in Moskau eine Hauptkommission für die deutschen Kriegs- und Kriegsgefangenen und ihre Angehörigen eingerichtet. Jedem Kriegs- und Zivilverschieden ist es gestattet, zweimal monatlich eine Postkarte nach der Heimat zu senden. Die Postkarte wird durch Kuriergelegenheit meistens der in den einzelnen Bezirken tätigen Hauptkommission der deutschen Hauptkommission in Moskau ausgeteilt, und diese ihrerseits handelt die Post an die Postbetriebsstelle, Berlin D. 17, von wo aus die unmittelbare Anstellung durch die Post an die Angehörigen erfolgt wird.

In analoger Weise soll durch die Vermittlung der Rote Kreuz-Verene und Hilfen für Kriegsgefangene Deutsche eine Nachrichtenvermittlung von der Heimat an die Gefangenen in die Wege geleitet werden. Jedem Gefangenen darf zweimal monatlich eine Postkarte von seinen Angehörigen geschrieben werden. Diese Postkarte ist bei dem zuständigen Hilfsverein einzuliefern, und haben die Rote Kreuz- und Hilfsvereine ihrerseits die Kontrolle darüber zu führen, daß die zulässige Zahl von zwei Postkarten im Monat nicht überschritten wird. Die Postkarte muß außer der genauen Adresse des Gefangenen deutlich die Bezeichnung des Gemenensorten tragen, damit die Verteilung auf die deutschen Kurierkommissionen ohne Schwierigkeiten vor sich gehen kann. Briefe jeglicher Art, sowie Karteile sind von dieser Verbesserung ausgeschlossen. Ist der Vorkrieg der Postkarte nicht auszuführen, so wird die Postkarte nicht übergeben. Die Postkarte vermindert werden, weil eine unrichtige Bezeichnung der Kurier vermeiden werden muß. Es sollte deshalb von dieser Einrichtung erst Gebrauch gemacht werden, nachdem zuverlässige Mitteilungen über den Aufenthalt des betreffenden Kriegsgefangenen oder Zivilverschieden vorliegen.

Diese Nachrichtenvermittlung ist lediglich als Ergänzung zu der allgemeinen Gefangenenspost gedacht, welche nach Errichtung des allgemeinen Postverkehrs zwischen Deutschland und Rußland wieder aufgenommen ist. Sie bedarf, von den unzuverlässigen russischen Verkehrsverhältnissen unabhängig zu sein. Geeignete Vordrucke können entgegengenommen werden bei der:

Salle für Kriegsgefangene Deutsche, Merseburger, Kellecke Straße Nr. 68, wo im Übrigen auch die ausgeschriebenen Postkarten abzugeben sind.

Für unsere Hausfrauen!

Lebensmittelfestener für Montag den 29. Juli.
Für Hausfrauen.
Ausgabe. Frühstättchen: Auf den Kopf 5 Pfund für die laufende Woche in den städtischen Gemisellisten.
Milchkäse: Im allen Rathhaus von vornmittags 8 bis 1 Uhr für die Kunden der Verkaufsstelle: Schmalz, Margarine 14 (Stückweise) und früher Bergschokolade, nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Kunden der Verkaufsstellen: Müller, Schmidt, städtische Milchstelle Burgstraße 16. Abzugeben sind die Stammkarten für Montag Juli.

Sturm!

„Zum Sturm wird früh um 6 Uhr angetreten — Das Regiment nimmt beide Feindeshöhen — So der Befehl. Da hilft kein Wiederreden — Hebt die Hand, wenn ihr Feindeshoheit für Leben — So Gott will, werden wir es überleben! — „In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen! —“
Noch ist es Nacht — Mühsam um uns Hebes Schweigen — Kaum daß ein Aufbruch kündigt sich — Beht schlingt es drei! Katenen leht ich steigen — Die Helle öffnet sich auf dieses Reiches — Schlagartig bricht es los! — Vernichtung — Tödt! — „Leute dämmerst ... Morgenrot, Morgenrot ...“
Die Erde dröhnt von fernenden Geschüssen — Giftschwanger schwellt es überm Feindeswall — Furchtbares Toien, Donnern, Krachen, Mischen — Ich leht die Höre glühend sich erheben — Ein graues Flammenmeer walt überall — 6 Uhr! — „Es braust ein Auf bei Donnerhall ...“
Im Ausschritt vor! — Man ist kaum noch bei Sinnen — „Sinlegen! — „Auf! — „Marsch, Marsch! —“ Durch Strannde anwandert über Trichter — Sümbe waten — Jetzt nur die letzte Höhe noch gewinnen — Da plagen donnerhäßig die Granaten, — Ein Schrei! — „34 hat einen Kameraden ...“
Mann gegen Mann! Ein fürchterliches Ringen — Der Feind ist zäh, und wehrt sich wie ein Held — Es folgt Opfer es will gelingen, — Die Reite der Bejahung zu gewinnen — Doch endlich ist vollbracht — der Lehte fällt — Hört! — „Deutschland über Alles in der Welt ...“
Jetzt heißt es schnell die Greben anzubauen — Dann sein, wir sind bald wieder idamer bedroht. — Dann Anstellung! — Wo wir überleben — Im Gefilde nochmals des Tages Gelingen — Für diesmal überleben wir bei Welt! — Im Herzen kinnel! — „Man danke Alle Gott ...“
Merseburger, Juli 1918.

Karl Tänzer.

8 Hendorf, 27. Juli. Dem Gutsherrn M. Dode für ein in einer Woche über 900 Raufpostleide von seinem Feldbahn gestohlen worden. Man ist den Tätern auf der Spur, die hoffentlich jetzt streng bestraft werden. Denn mehr als 10 Zehner Kartoffeln sind dadurch vernichtet worden.

8 Leuna Berle, 27. Juli. Am Donnerstag abend gab die Kapelle des Reservierers „Ammonadwert“ bei Wantine 1 ein Konzert, welches den Anwohnern unserer Wohnbaraden eine angenehme Überraschung bereite und auch sehr viele Zuhörer anlockte. Aus der Programmfolge sind zu nennen: „Unter dem Roten Kreuz“ (Marsch), „Ein Wälsch“ (Quadrill), „Sommerhochzeit“ (Walzer) und „Die Post im Walde“, Solo für Trompete. Die Kapelle war besonders zum Vortrag im Freien sehr geeignet und hat der Solist das Trompetensolo ausgezeichnet geliebt. Ferner folgten „Kriegertänze“, ein Trompetensolo, dieses brachte eine feine Probe zu Stande und als Schlußstück „Deutschland, mein Deutschland“. Dem Dirigenten der Kapelle, Herrn Schulz, nebst seinen weiteren Musikern sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt für die angenehme Unterhaltung. Vielleicht treten die Kapelle nächstens einmal an einem Sonntag vormittag ab 11 Uhr durch ein weiteres Konzert. M.

8 Großkorb, 27. Juli. Bei der Gemeindevorsteherwahl wurde Gustav Otto Kautz zum Gemeindevorsteher gewählt. Gemeindevorsteher Langrod, der das Amt 24 Jahre verwaltet hat, lehnte eine Wiederwahl ab. Gustav Otto Kautz wurde an Stelle von Karl Langrod zum Schützen gewählt.

8 Gollitz, 27. Juli. In der städtischen Realschule hat eine feine Handarbeit zu besorgen, welche von Halle kommend bei ihrer Ankunft in Ammerdorf das Heften ihrer Banknotenwände, welche sie in der Gelbste unter der Schürze aufbewahrt gehabt hatte, wahrnehmen mußte. Der Betrag von einem Hundert Mark blieb trotz aller loyaler einzelneiter Nachforschungen vermisst und kann nur durch einen Diebstahl abhandeln gekommen sein.

8 Aus der Oster- und Lappener, 26. Juli. Die zeitweiligen Niederlagen verbunden mit Wärme, haben einen wesentlichen Einfluß auf das Wachstum des Grasens zu den abgehenden Wiesen ausgeübt. Der Grasenschnitt vermagte sehr hoch und der Reuehich der Grasprossen ist dicht und voll, so daß sich namentlich auf verschiedenen frühzeitig gemähten und tief gelegenen Wiesen ein Grummetall vorfindet, bei an Reiche und Gebirgsflähe nichts zu wünschen übrig läßt. Es sind daher berechtigte Ansichten auf einen Grasenschnitt, der vornehmlich bei den Witterungsverhältnissen auch noch bedeutend verbessern kann. Auch auf den höher gelegenen Wiesen entwickelt sich ein betriebsreicher Graswuchs.

8 Aus dem Osterale, 26. Juli. Das Abreisen mit Genehmigung der Behörde ist wohl selten in einem solchen Umfang gestattet worden, wie in diesem Jahre. Eine besondere Anzeihenstraße liegen dabei die Erbsefelder aus. Nach Hunderten zählen die Personen, Alt und Jung, welche aus den vollreifen Driftstätten der Umgebung zum Anflugströmung waren und auf den großen geräumten Erbsefeldern in den Feldmarken hier die geselligen Ausgängen, Frische sammeln; ein reichlicher Ertrag wurde dabei Heißigen Sammlen. Bis zu 20 Pfund und mehr in manchem Haushalt ausgelassen. Leider bleiben aber verschiedene Personen nicht bei dem Erlaubten, greifen über auf andere Getreidefelder und nehmen von Schwaden oder gar Garben. Die Folge ist denn, daß das Verbot des Abrensens wieder unausführlich ist und somit jener Unbarmen ausbleibt.

Verbot des Grünflüdens von Säulensträuchern.
Der königliche Landrat macht bekannt: Nach § 1 Absatz 4 der Reichsgrünflüdenordnung dürfen Erben und Wohnen nur dann grün gepflanzt werden, wenn sie zur Vermeidung als Grünflüden angesehen sind. Dies gilt nur dann der Fall, wenn die betreffenden Sorten in dem Bereichsbezirk der zum Gemeinbau bestimmten Säulensträucher angepflanzt sind.
Zutretterbeispiel aller Art (Belustigen) und Ueberhöhen dürfen nur mit der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Kreisstellen als Grünflüden abgeerntet werden.

Wetterwarte.

8. W. am 28. 7.: Wolfig, zeitweise heiter, ziemlich warm, Regentfälle, teilweise Gewitter. — 29. 7.: Wechselnde Bewölkung, gewitterte Regenfälle.

Hus Feldpostbriefen

Auf der Fahrt zur Front lenket allen Freunden und Bekannten herzliche Grüße Tambour David Kuntz. Die besten Grüße aus der Argonnen lenket allen Merseburger Freunden, besonders Max Müller, Weinberg 8, 3116 und Walter Baranad. Dies gilt für alle, die bei Heißigen angehen. Aus Gerdien übermittelt herzliche Grüße Eisenbahnhilfen D. S. H. L. Her aus Bemborn.

Gerichtsverhandlungen.

1. Halle, 26. Juli. Der Kaufmann Friedrich R. war seit Mitte des vorigen Jahres als Buchhalter bei der Genossenschaft tätig. Gegen Ende März 1918 erfuhr er, daß für die Wert auf dem Reichsdevisenkonten in Leipzig 20000 Mark eingezahlt seien, er nahm nun zehn Reichsdevisenformulare über je 2000 Mark, fälligte die Unterschriften zweier Direktoren und hob das Geld in Leipzig ab. Am 25. März verstand er, schrieb aber, um keine Verfolgung zu hinterziehen, an die Bank einen Brief, in dem er mitteilte, daß er der Täter sei aber freiwillig aus dem Leben scheiden wolle. Von dem Gehalt betrug er 1000 Mark, welche er wieder zurückbekommen hat, weil die Mutter des Angeklagten wiederholt darauf gebrauchte hatte, doch den Verlust des Geldes anzugeben; dem mütterlichen Verlangen ist dann der Sohn schließlich auch nachgegeben. Das Gericht verurteilte den geschädigten und noch nicht behafteten Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

8 In Trene fest. Vaterländisches Lesebuch vom Westkrieger 1914-1917. Für schule Schulen herausgegeben von Dr. Hermann Großhupp, Reg. Bezirksinspektoren in Kamen i. S. Leipzig 1918. Verlegt der Sagenlichen Buchhandlung. Preis 1,50 Mk. Dieses aus für Gewandene erlebenerer Buch ist inhaltlich in folgende Teile gegliedert: 1. Der Ausbruch des Krieges. 2. Vom weltlichen Kriegsausbruch. 3. Vom städtischen Kriegsausbruch. 4. Vom südlichen und jüdischen Kriegsausbruch. 5. Vom untern Kolonien. 6. Auf der See. 7. Im Heimatland. Verpricht die

Einteilung schon ein umfangreiches Material, so wird der Leser noch angenehm überrascht von der Fülle des Gesagten und der Gehaltigkeit, die sich in der Auswahl des überaus reichen Inhalts kundtut. Keine und Broschüre ist hier in irgendeiner Hinsicht vertreten und niemand wird das Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Der reiferen Schulleitung dürfte das Buch eine hochwillkommene Gabe sein.

8 Niemöller, Barner in Oberfeld, Deutscher — werde durch die Evangelischen — werde ein evangelischer Volkschriften zum großen Krieg. Nr. 135. Berlin 1918. Verlag des Evangelischen Bundes. Preis 15 Pf., 10 Stück 1,45 Mk., 100 Stück 14 Mk. — Erfüllt von hoher Begeisterung für die deutsche Heimat und durchdrungen von tiefen, evangelischen Begehren findet der Verfasser an dem Verfall des Reformators den besten evangelischen Volke, was deutsch und evangelisch ist, und preist die herrliche deutsche Heimat und den inneren Reichtum der evangelischen Kirche.

Bemischtes.

* Todlich abgetötet. Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Alexander Reich Ritter von Weiten ist in Baden (Schweiz) durch Unfall durch Abwurf einer Feilsand dabei verunglückt. Die Leiche wurde nach mühevollen Suchen gefunden und geborgen.

* Das Laskano in der Marzifalonne. Der D. A. am Mittag zufolge fuhr Wittbold abends in der Berliner Straße in Berlin ein Laskano in eine nach dem Unfall verunglückt. Die Leiche wurde nach dem Unfall und 18 Stunden später verlegt.

* Grubenunglück in der Kaplonie. Wie aus Johanneburg (Transsilvanien) telegraphisch gemeldet wird, stürzte auf der Vier Charlott Mine infolge Seilbruchs der Förderlift, während fünf hinfab und löste ein unbeschädigt ein großes Arbeitsunfall.

* Die Grippeerkrankungen in Norwegen. Ein Christiania meldet die „Aene Rindere Zeitung“: In der norwegischen Hauptstadt sind jetzt etwa 20000 Personen von der „spanischen Grippe“ erkrankt. Die Seuche scheint noch nicht ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Sie fordert auch mehrere Todesopfer. In allen Fällen trat Lungenerkrankung hinzu.

* Abgetötet. Ein mit 18 Jahren bester Militärlastwagen fuhr über den Dampfab nach Jerneg (steirische Grenzschweizerische Grenze). Als der Wagenführer Hindernissen ausweichen wollte, stürzte der Wagen in die Tiefe. Es gab 18, meistens schwer Verletzte.

* Bei einer Mutter in Angsburg wird ein älterer Landstrammann von Stabsarzt gefragt, was er anzugehen habe. Als Antwort folgt ein längerer Vortrag seiner Lebensgeschichte und u. a. auch, daß er bei Regenwetter immer Rheumatismus bekomme. Darauf der Stabsarzt, der bis dahin andächtig zugehört hatte: „Ja, Rheumatis mit Regenwetter!“

* Kennen Sie den Sohn des früheren preussischen Ministers, ist, während er in Berlin in der Internier war, gestorben. D. war verwundet in deutsche Gefangenenspost geraten und befand sich längere Zeit in einem Hilfsloaerort in Merseburger, später in Halle im Offiziersgefangenenlager.

Neueste Nachrichten.

Der türkische Seeresbericht.

Konstantinopel, 27. Juli. In dem Tagesbericht von der Palastinopel heißt es u. a.: Im Mittelmeer und auf dem Ost-Jordanufer wurden feindliche U-Bootabteilungen abgewiesen. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli schickte der Besatzung von Man ein fünf durchgeführter U-Boot, ebenfalls auf französische Kräfte. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.
Unbedingte Aufrechterhaltung des Friedens.
Kopenhagen, 27. Juli. (Wid.-Telegr.) Die Reutersburger „Arona“ schreibt, daß die auf Grund der letzten Wahlen angenommenen russischen Sowjets über die Unterwerfung des Reiches unter die deutsche Regierung sei die unbedingte Aufrechterhaltung des Friedens.

Protest gegen feindliche Fliegerangriffe.

Berlin, 27. Juli. Wie mehrere Blätter aus Luxemburg melden, hat sich die Großherzogin, um die auf diplomatischem Wege mehrfach angelegte Einstellung der Fliegerangriffe auf luxemburgisches Gebiet zu erweitern, mit der Bitte an den Papst gewandt, in dieser Angelegenheit vermitteln zu wollen. Der Papst sagte seine Vermittlung zu.

Austauschverhandlungen mit Amerika.

Berlin, 27. Juli. (Wid.-Telegr.) Wie aus amerikanischen Quelle verläutet, werden demnächst auch zwischen Amerika und Deutschland Verhandlungen über den Austausch von Gefangenen beginnen.

Die Arbeit der Entente in Rußland.

Kopenhagen, 27. Juli. (Wid.-Telegr.) Die Bolschewikeregierung hat nach einem Moskauer Telegramm bereitwillig die Bildung eines Seeres bei Kurek zu bereiten und Notararbeiten zur Erpenung der toten Truppenkörper ausgehandelt. Die entlassenen Notararbeiten jedoch zu der neuen Truppenformation über. Es soll sich um ein Seebauer handeln, das endlich sich bereit auf dem Marische zur Ukraine befindet.

Die Greianisse im Westen

erwachen wieder das lebhafteste Interesse in allen Kreisen der Bürgerwelt. In Berücksichtigung dieser Tatsache gelangt der Deutsche Seeresbericht Sonn- und Festtags nachmittags beim Kaufmann Wendel (Gottschalkstraße), Kaufmann Wegel (Bahnhofstraße), Kaufmann Müller (Gartenplan) und an der Geschäftliche (Lage 9) zum Aussehen; außerdem liegt er in den meisten Geschäftlichen in Merseburg zur Einsicht aus. Begehrungen auf Lieferung des Seeresberichtes, der jedem Zeitungsbezieher gegen Zahlung eines geringen monatlichen Bezuges in 8 Haus anfangt wird, werden noch angenommen. Die Geschäftsstelle.





Gestern erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß auch unser herzensguter, hoffnungsvoller Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Onkel, Neffe und Schwager, der

Kaufmann

Wilhelm Brendel,

Jäger in einem Reserve-Jäger-Bataillon, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, am 15. Juli in den schweren Kämpfen im Westen im Alter von 28 Jahren den Heldentod für sein Vaterland gefunden hat.

Merseburg, den 26. Juli 1918.

In tiefer Trauer
Carl Brendel und Frau
Anna geb. Schaller.
Maria Brendel.
Else Brendel.
Frida Brendel.
Curi Brendel und Frau.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Mir ward die traurige Nachricht zuteil, daß mein innigstgeliebter, guter Bräutigam, der

Infanterist

Franz Mittag,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, am 15. Juli durch Granatschuß den Heldentod gefunden hat.

Merseburg, den 27. Juli 1918.

In tiefem Schmerze
Marta Gärtner als Braut,
nebst Eltern.



Am 18. Juli starb den Fliegertod für Kaiser und Reich

der Fliegengführer

Paul Liebau,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Erfolgreich hatte er einen Feindflug im Dienste seiner Kameraden im Schützengraben durchgeführt, als er in heftigem Luftkampf den hartnäckigen Angriffen eines Gegners zum Opfer fiel.

Erst kurze Zeit hatte er ein ausgezeichnetes fliegerisches Können, seinen jugendlichen Bienenmut in den Diensten der Abteilung stellen können, doch die Feilheit gewirkte, um seinen hervorragenden, soldatischen Eigenschaften die Achtung seiner Vorgesetzten und die Liebe seiner Kameraden zu sichern.

Die Abteilung wird ihn nicht vergessen.

Usbeck,

Hauptmann und Führer einer Flieger-Abteilung.



Dank.


Für die uns von allen Seiten in so reichlichem Maße zugegangenen innigen Beileidsbezeugungen bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben teuren

Paul

sagen wir allen hiermit herzlichsten Dank.

Merseburg, den 25. Juli 1918.

Familie Wilhelm Liebau
nebst allen Angehörigen.



Erlieten die traurige Nachricht, daß mein langjähriger Geselle, der

Schlosser

Gefreiter **Gustav Pohlenz,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, in den letzten, schweren Kämpfen im Westen den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Durch seine Tüchtigkeit und reges Interesse am Geschäft und seinen biederen Charakter werden ich und meine Familie ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 27. Juli 1918.

Alb. Schrader-Bölsche,
Werkstatt für Bauholzerei
und Eisentraktionen.



Nachruf.

Am 15. Juli ward wieder ein eifriges Mitglied, der Infanterist

Franz Mittag,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, durch den Heldentod aus unserer Mitte gerissen.

Er war uns ein lieber Klubbruder und guter Gesellschafter. Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 27. Juli 1918.

Kaufklub „Brakl“.



Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns ihre Teilnahme an unserem Schmerz um unseren lieben

Hans

bekundet haben, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Merseburg, den 27. Juli 1918.

Kassierer Fröbe und Familie.

Statt Karten.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Werner in so zahlreichen Mengen bewunderte Anteilnahme ist es uns nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten, nur hierdurch unseren innigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Merseburg, den 27. Juli 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen
W. Hildebrandt, Polizei-Sekretär,
nebst Frau und Töchtern.

Fahrrad-Ersatz-Bereifung

aus Stahlrohr System Knorr, besten Ersatz für Gummi. Leicht, haltbar, einfache Montage, paßt auf jedes Rad. Einfache und leichte Reparatur. Bei vielen Postämtern und bei dem Heere bereits in Gebrauch. Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

Otto Brandt,
General-Vertreter der „Anno-Reifen“, Zerbst (Anh.).

1. f. Hermelin-Kaninchen zu verkaufen
Radewell 5. Ammendorf, Gartenstraße 2.

 Ein 5jähriger Ostpreuße (Fuchswallach) Russen, 1,60 hoch, dalesst 2 langschweifige, 1,50 hoch, fromm u. zugfest, leben zu verkaufen.

W. Naundorf,
Delgube 5. Tel. 496.

Ein schwarzer Tadelhund zu verkaufen
Bändorf 26.

Künstliche Zähne

Füllungen

fast vollkommen schmerzlos

Zahnziehen

Frau D. Reimisch,
Dentistin,
Merseburg, Weiße Mauer 14,
Ecke Christianenstr.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack? zugleich Anleitung zum Weizen.

2. Selbstheit v. Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak u. l. w. ohne Säuremittel.

3. Pflege der angebauten Tabakpflanzen und Verarbeiten zu Rauchtobak.

4. Verarbeiten von Laub u. Blüten zu Tabakersatz, leichte Anleitungen, jede 90 Wfg.

Beize für Tabak u. Ersatz
(Ähnlich Barinossengeschmack) leicht Mk. 1.90, mittel Mk. 2.50, hart Mk. 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak.

G. Weller, Rövrath (Rhld.).

Son-Einlege-Töpfe

in allen Größen empfiehlt billigst

Otto Bressaneder,
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Ein großer und ein kleiner **Schlosskorb** und ein Aderstülchchen zu verkaufen
Gothardstr. 13, 3 Tr.

Bentelkleberinnen

für Flach-, Boden- u. Seitenfaltentbeuteln gesucht.

C. Göring, G. m. b. H.

Sehalterwärter (in)

zur Bedienung der Umformungsanlage im städtischen Elektrizitätswerk zu sofortigem Eintritt gesucht. Meldungen unter Angabe der Lohnforderung an

**Elektr. Ueberlandzentrale,
Coalbreits-Bitterfeld, G. m. b. H.,
Salte o. G., Magdeburgerstr. 67.**

Für unseren kriegswichtigen Betrieb suchen wir sofort

einen Kutscher

bei gutem Lohn. Bedingung: guter Pferdepfleger event. Kriegsschadigter.

Landwirtsch. Konsum-Berein.

Geschirrführer

gesucht. Gebr. Seibicke, Sauberes nicht zu junges Mädchen gesucht. Offerten unter M. M. 37 an die Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung

für die Vormittagsstunden von 8-11 Uhr sofort gesucht.

**Krämer,
Christianeustraße Nr. 7.**



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einzahl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Bande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pf., im Reklameteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 175

Sonntag den 28. Juli 1918

45. Jahrg.

Abflauende Gefechtsstätigkeit zwischen Soissons und Reims

Ein Defaitist.

Unser Leser wissen, daß wir es nicht sonderlich lieben, uns mit einzelnen Personen auseinanderzusetzen. Es gibt indessen Fälle, wo man um der Sache willen gezwungen ist, von solcher Regel eine Ausnahme zu machen. Um sich einen Fall handelt es sich bei dem ebenso unbegreiflichen wie unverzeihlichen Vorgehen des Anstaltspräsidenten der „Deutschen Tageszeitung“ gegenüber unserem Bundesgenossen Österreich-Ungarn. Nun wird man in Wien und Budapest wissen, daß der Graf Reventlow in keiner Weise auch nicht annähernd das zu sagen pflegt, was der Auffassung und den Absichten der deutschen Reichsregierung entspricht. Wohl aber könnten die Gegner der deutschen Sache oder, richtiger gesagt, die Gegner des Einflusses der Auslassungen des Grafen Reventlow insofern ansprechen, als sie sie benutzen, um der österreichischen Regierung noch mehr Schwierigkeiten zu bereiten. Und das ist es, warum wir diesmal von unserer Übung abweichen und uns direkt und so scharf wie möglich gegen den Leitartikel der „Deutschen Tageszeitung“ wenden.

Anknüpfend an die gewiß nicht erfreuliche Tatsache, daß der Kaiser von Österreich einen Sondergesandten an England erst nachträglich über ein emeritirtes Mitglied der deutschen Öffentlichkeit bekannt wird, behauptet Graf Reventlow, daß das Deutsche Reich käuflich worden sei. Er erhebt sogar noch weiter und sagt wörtlich: „Daß das Interesse Österreich-Ungarns und der Entente in diesem Punkte — nämlich in der Verhinderung des römischen Königs — das gleiche war und ist.“ Es ist selbstverständlich eine seltsame Ungehörigkeit, von Österreich-Ungarn zu behaupten, daß es Interessen habe und verfolge, die nicht nur gegen die Interessen Deutschlands verstoßen, sondern geradezu mit den Interessen der Entente übereinstimmen. Nach allem, was uns über die Mission des kaiserlich-österreichischen Sondergesandten bekannt geworden ist, besteht es für uns bei uns ein ungar nicht unbekanntes

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 27. Juli. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresargruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kampftätigkeit lebte vielfach am Abend auf. Sie war während der Nacht besonders heftig bei der See in Verbindung mit erfolglosen Vorstößen englischer Infanterie gestiegen.

Seeresargruppe Deutscher Kronprinz.

An der Schiffsfront zwischen Soissons und Reims flante die Gefechtsstätigkeit actieren weiterhin merklich ab. In der Champagne wurden Teilangriffe der Franzosen beiderseits von Verthes abgewiesen.

Seeresargruppe

Seraua Albrecht von Württemberg.

Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in den Bogesen und im Sundgau.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (R. Z. B.)

Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 27. Juli. (Amtlich.) Neue U-Boots-

18 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Englischer Hilfskreuzer verient.

London, 27. Juli. (Amtlich.) Der Hilfskreuzer „Marmora“ (10 500 Br.-Reg.-Ton.) ist am 23. Juli von einem deutschen U-Boot torpediert worden und getunten. 10 Mann der Besatzung wurden verwundet.

Zur Kriegslage an der Westfront.

Zürich, 27. Juli. (Priv.-Telegr.) Der „Bärischer Tagesanzeiger“ meldet, daß die Kriegslage an der Westfront einen neuen Umwandelung zu nehmen beginnt. Von deutscher Seite kommen erst jetzt große Heereskörper zum Einsatz, unter deren Wirkung das Vordringen der Franzosen sich bereits fast verlangsamt hat. Die Möglichkeit, den wichtigsten deutschen Bogens Soissons-Reims einzubrüden, sei für die Franzosen gänzlich unklar geworden. Die Gesamtanplage beste noch immer auf die Bewegung weiter Teile der Westfront hin.

Vom Kriegsrat der Alliierten.

Paris, 27. Juli. (Priv.-Telegr.) Nach Pariser Meldungen haben am letzten Montag und Dienstag in Paris zwei außerordentliche Sitzungen des Kriegsrates der Alliierten stattgefunden, an denen auch der italienische Oberbefehlshaber General Diaz teilgenommen hat. Berichte über die Beschäfte, die der Alliiertenrat gefaßt hat, liegen nicht vor. Zweifellos scheint es doch, daß die Fortsetzung der Offensive an den Entente-fronten Gegenstand der wichtigsten Beratungen gewesen ist.

Mißstimmung gegen Foch.

Zürich, 27. Juli. (Priv.-Telegr.) Nach dem „Tages“ beginnt sich jetzt in Pariser politischen Kreisen eine merkliche Mißstimmung gegen General Foch fühlbar zu machen. Doch hat Foch aber, so schreibt das Blatt, die Möglichkeit, seinen Widerstand zu beweisen, daß er Herr der Lage ist.

Der französische Heeresbericht.

Berlin, 27. Juli. Der französische Nachmittags-Bericht vom 26. Juli lautet u. a.: Offiziere nahmen die französischen Truppen nach erbittertem Kampfe Villemontaire. Sie machten 200 Gefangene und erbeuteten 20 Maschinengewehre. Weiter nördlich fiel Cully le Chateau den Franzosen in die Hände.

Abwehr französischer Angriffe in Macedonien.

Sofia, 27. Juli. In dem Generalstabsbericht vom 25. Juli heißt es von der Macedonischen Front u. a.: Zwischen Ochrida und Prespa-See, an der Murgana und westlich des Warbar verjagten wir durch Feuer französische Angriffsabteilungen, welche sich unsern Positionen zu nähern versuchten. Südlich von Doiran drangen unsere Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen in die feindlichen Gräben ein und setzten die Vertrieben anßer Gefecht.

(Weitere Nachrichten siehe auf Beilage.)

Der Weltkrieg.

Die Leistungen unseres Volksheroes und seiner Führer werden in diesem Weltkriege noch immer in einer und Wunderbare anregenden Weise gesteigert. Wie oft haben wir geglaubt, der Höhepunkt des Krieges sei jetzt erreicht, und dennoch stellte die weitere Entwicklung neue höhere Aufgaben. Aber mit den Aufgaben wuchs auch unser Können und unsere Kraft, sie zu meistern. Wenn jetzt die Presse des feindlichen Verbundes den General Foch als Heiler preist, wenn sie einen neuen Panacea zu kontrahieren sucht, so ist das alles aus der Anschauung in diesem Abchnitt des großen Völkerringens leitet, das zu beurteilen, wird in seinem vollen Umfange erst möglich sein, wenn man rückgehend den ganzen Krieg überblicken wird können. Trotzdem sind die Umrisse der gewaltigen Gegenwartsstellung unseres Heeres auch dem Auge des Zeitgenossen erkennbar. Wie liegen denn die Dinge? Wie stehen wir denn in Feindesland. Aus seinem größten und besten Zentrum, Paris, heraus vermag der Feind, gestützt auf die Anwesenheit aus Amerika und England anzureichern. Die Armeenale der alten und

neuen Welt sind nunmehr auf dem Kontinent, auf dem Boden der Menschen. In dieser Lage war es ihm aber erst möglich, sich für vor dem Rume von Paris zu Gegenständen aufzuraffen. Hier verläßt er über ein glänzend ausgeübtes Bahnen, während unsere im Kampf neubildeten Linien der räumlichen Verbindungen vielfach einbrechen. In diesen Umständen liegt ein Vorteil für den Gegner. Er kann die feindlichen Linien durch die Erhaltung einer guten Stimmung alles getan werden mit. Er war der freiliberativen Abgeordnete von Korbord, der bei der Beratung der Wahlrechtsvorlage darauf hinwies, daß dieser Krieg uns sicher noch weiter bringen werde, wo das gleiche Wahlrecht ein wichtiges Moment zur Erhaltung einer geschlossenen Kampfstimmung sein könne. Er hat recht gehabt, und seine Gegner von damals sollten jetzt endlich aus der Geschichte lernen.

Die Kämpfe im Westen

Der deutsche Abendbericht meldet: Berlin, 26. Juli, abends. (Amtlich.) An der Schlachtfeldfront ein ruhiger Tag.

Die Kriegslage.

Das Nachleben der feindlichen Angriffe läßt bereits erkennen, daß sich die schweren Verluste, die in der Abwehr den Entente-Heeren zugefügt wurden, bereits stark bemerkbar machen. Gewiß haben die Feinde bei ihren Gegenangriffen einen Geländegewinn erzielt, aber doch nur in sehr unbedeutendem Maße. Nur ein Gedächtnis bis höchstens ein Fünftel des von uns in unserem letzten Vorstoß erzielten Geländegewinns ist wieder aufgegeben worden. Der Geländegewinn hatte Bedeutung im Stellungskampfe; im Bewegungskriege spielt er nur insofern eine Rolle, als er für die Entscheidung drückender Kämpfe von Bedeutung ist. Bei der reinen Frontschlacht, die jetzt im Gange ist, müssen die strategischen Erwägungen zurücktreten bis zum Abschluß der tatsächlichen Kämpfe. Das Ziel der tatsächlichen Kämpfe ist, die feindliche Kampfkraft zu schwächen. Während wir jederzeit mit der Fortführung der Kämpfe aufhörten, sobald die Verluste groß wurden, verfolgt der Feind nach wie vor ein anderes Prinzip, ohne daß er sein strategisches Ziel, den zungenförmigen Durchbruch bei Reims und bei Soissons, erreichen konnte. Die



Einvernehmen hier nicht gesprochen werden kann